

dieser Sammlung, die er durch Ausstellungen zur Geltung bringen konnte, genötigt, entfaltete er sich aufs neue als Kommentator der Einzelleistung, die er außerdem oft in neuem Zusammenhang erscheinen ließ. Der Umkreis Altdorfers kam erneut zur Sprache bei der Herausgabe, in Zusammenarbeit mit Erwin M. Auer, der anonym geliebten Illustrationen des Codex Friderici. Als weiteres Beispiel erwähne ich nur zwei Publikationen über Edward Munch, dessen psychische und künstlerische Welt ihn gefesselt und zur Wortanalyse stimuliert hat (in: Die weißen Phaidon-Bücher; englisch in: Alpha Books; und „Edvard Munchs Glaube“ in: Jahrbuch des Osloer Museums, 1963). Wahrscheinlich hat Benesch, dessen psychische Veranlagung, von der die Umstände viel verlangt haben, leicht verletzbar war, sich gerade von Künstlererscheinungen mit einer dem Normativen entgegengesetzten Geisteshaltung angezogen gefühlt.

Seine Schriften, deren Verzeichnis 1961 im Verlag Klipstein & Kornfeld in Bern erschienen ist, sind in den seitdem vergangenen vier Jahren noch ansehnlich vermehrt worden, und es befindet sich u. W. noch eine Abhandlung über Zusätze zu Rembrandts Handzeichnungen im Druck.

Die schriftstellerische Arbeit Otto Beneschs wurde im Laufe der Jahre mehr und mehr durch den wachsenden Reichtum der paraphrasierenden Bildbeschreibungen ausgezeichnet. Es steckte darin unzweifelbar die Nachwirkung des persönlichen Einflusses Dvořáks auf die Art des Konzipierens, die immer in unmittelbarem Zusammenhang mit den aus dem Bildstoff gewonnenen Eindrücken hervorging. Scharf konnte er einander naheliegende Stilarten abgrenzen, und aus der strengen Übersetzung in die Ideologie seiner Sprache ging hervor, daß er die Kunstwerke, die er beschrieb, nie aus dem Auge verlor. Er hat sich dadurch, auch wenn er zu allgemeinen Schlüssen kam, von dem leider üblichen „Hinausschweifen“ freizuhalten gewußt.

Ich möchte diesen kurzen Nachruf nicht abschließen, ohne des langjährigen Kollegen und Freundes zu gedenken. Nur die Freunde und Musikliebhaber wußten, daß er für den Saal der Albertina eine Orgel hatte konstruieren lassen, und es wurde gelegentlich dort oder am eigenen Klavezimmel ein Werk von Bach oder die schwierige Fantasia chromatica des geliebten Sweelincks vorgespielt. Für ihn waren die Künste nicht getrennt. Requiescat in pace.

I. Q. van Regteren Altena

BEI DER REDAKTION EINGEGANGENE NEUERSCHEINUNGEN

Ellwangen 764 – 1964. *Beiträge und Untersuchungen zur Zwölfhundert-Jahrfeier*. Hrsg. im Auftrag der Stadt Ellwangen/Jagst von Viktor Burr. Ellwangen, Schwabenverlag 1964. 2 Bände, 88 S., 47 S. Taf., 6 Taf., 14 Faltkarten.

Band I: Viktor Burr: Vita Hariolfi. – Hansmartin Schwarzmeier: Sozialgeschichtliche Untersuchungen zur Geschichte der Abtei Ellwangen in der Karolingerzeit. – Winfried Böhne: Zur frühmittelalterlichen Geschichte Ellwangens nach Fuldaer Quellen. – Karl Fik: Zur Geschichte der Leitung der Abtei Ellwangen. – Karl-Heinz Miste: Necrologium Elvacense. Das Ellwanger Nekrolog nach Cod. bibl. fol. 55 der Landesbibliothek Stuttgart. – Eugen Weis: Bürger zu Ellwangen unter Abt und Propst. – Suso Mayer OSB: Die Pfarreien der Abtei Ellwangen. – Hermann Tüchle: Reformation und Gegenreformation in der Fürstpropstei Ellwangen. – Burkhardt Schneider SJ: Die Jesuiten in Ellwangen. – Rudolf Reinhardt: Untersu-

chungen zur Besetzung der Propstei Ellwangen seit dem 16. Jahrhundert. – Eugen Fischer: Ellwangen, Augsburg, Rom. – Wolfgang Irtenkauf: Die Ellwanger Liturgie. – Fritz Nestle: Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde Ellwangen. – August Hagen: Beiträge zum Leben und Wirken der Prälaten Dr. Franz Joseph Schwarz, Ellwangen. – Hans Pfeifer: Das Theater am Jesuitengymnasium in Ellwangen. – Wolfgang Irtenkauf: Die Ellwanger Zentral- und Universitätsbibliothek.

Band II: Konrad Hecht: Die Krypta und das Altarhaus der Stiftskirche im Lichte einer neuen Bauuntersuchung. – Bruno Bushart: Beiträge zur Baugeschichte der Stiftskirche in Ellwangen. – Fritz Volbach: Das Ellwanger Reliquienkästchen. – Peter Paulsen: Sakralgefäße in Ellwangen. – Georg Sigmund Graf Adelman von Adelmansfelden: Romanische Holzkästchen aus Ellwangen. – Ludwig Mangold: Ellwangen im Barock. – Hans Dünninger: Unsere Liebe Frau vom Schönenberg bei Ellwangen und Notre Dame de Foy. – Richard Lang: Die Stuckmarmor- und Scagliolaarbeiten der Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg. – Namens- und Ortsregister.

Nederlands Kunsthistorisch Jaarboek Bd. 15/1964. Verlag C. A. J. van Dishoeck, Bussum. 271 S. mit Abb. im Text. Hfl. 27,50.

Karla Langedijk: Silentium. – Ank C. Esmeijer: Cosmos en Theatrum Mundi in de Pinkstervoorstelling. – P. Singelenberg: Non omnis caro, eadem caro. – J. Bruyn: De gedaanteverwisselingen van Damocles. – P. H. Hefting: Het enigma van de Casa Pellizzari. – J. A. Emmens: Een fabel van Ariosto. – P. J. J. van Thiel: Litterarum inventores. – Lony en Emil Rezníčkovi: Van de slak op de tak. – Heleen M. E. de Jong: Michael Maier's „Atalanta Fugiens“. – Ingrid Jost: Bemerkungen zur Heinrichsgalerie des P. P. Rubens. – J. Buyck: Aantekeningen bij een zogenaamd zelfportret van Adriaen Brouwer in het Mauritshuis. – J. H. A. Engelbregt O. F. M.: Stucco's en plafondschilderingen in de Loretokepel te Thorn. – E. F. van der Grinten: Consistent formal distortions and peculiarities in 19th century art historical reproductions. – Monique Albert: Lijst van publicaties van Prof. Dr. W. S. Heckscher tot april 1964.

In Honour of Daryl Lindsay. *Essays and Studies*. Hrsg. von Franz Philipp und June Stewart. Oxford University Press 1964. XXI, 246 S., 153 Abb. auf Taf. 6/6.

Henry S. Newland: Daryl Lindsay: the Man. – Kenneth Clark: The Idea of a Great Gallery. – Thomas Bodkin: On Buying Pictures for a Public Gallery. – Wilmarth Sheldon Lewis: Some Notes on Museum Directors and Trustees. – Theodore Sizer: The Training of a Gallery Administrator. – Robin Boyd: The Building of a Great Gallery. – A. D. Trendall: The Felton Painter and a newly acquired Apulian comic vase by his hand. – Leonard B. Cox: Observations on the Dating of Two Chinese Buddhist Figures. – A. G. Xydis: A Portrait of a Cardinal by El Greco. – Ursula Hoff: The Sources of "Hercules and Antaeus" by Rubens. – Franz Philipp: Poussin's "Crossing of the Red Sea". – Antonio Morassi: Tiepolo's "The Banquet of Cleopatra". – Joseph Burke: The Eidetic and the Borrowed Image: An Interpretation of Blake's Theory and Practice of Art. – W. G. Constable: „The Lock“ as a Theme in the Work of John Constable. – Daniel Catton Rich: Two Studies by Degas. – R. M. Crawford: Tom Roberts and Alfred Deakin.

Aachener Kunstblätter. Hrsg. von Peter Ludwig, Schriftleitung Ernst Günther Grimme. Heft 30/1965. Düsseldorf, L. Schwann Verlag 1964. 271 S., 28 Farbtaf. u. Abb. im Text.

Ernst Günther Grimme: Neuzugänge zu den Sammlungen des Suermondt-Museums. – Ders.: Ein Vesperbild in Aachener Privatbesitz. – Peter Bloch: Ein Vortragskreuz aus Limoges in Aachener Privatbesitz. – Hubert Schrade: Zum Kuppelmosaik der Pfalzkapelle und zum Theoderich-Denkmal in Aachen. – Leo Hugot: Die Königshalle Karls des Großen in Aachen. – J. A. Schmollgen, Eisenwerth: Neue Ausblicke zur hochgotischen Skulptur Lothringens und der Champagne (1290–1350). – Eberhard Quadflieg: Jan Bieldesnyder van Weerd, der Meister der Aachener Strahlenkranz-Madonna. – Hans Wentzel: Die

„Kornfeldlegende“. – Josef de Coo: „In Josephs Hosen Jhesus ghewonden wert“. – Ernst Günther Grimme: Drei bedeutsame Werke der Sakralkunst aus kirchlichem Besitz. – Eine Aachener Barockmonstranz aus Sittard. – Eine Marienstatue vom Ausgang der Gotik. – Der Aldenhovener „Bitterleidenaltar“. – Ernst Günther Grimme: Herbert Falken: Die Apokalypse. – Eberhard Quadflieg: Neues über Jan van Eyck. – Die flämische Malerei. – Ernst Günther Grimme: Die Neugestaltung der Galerie des Suermondt-Museums. – Ders.: Picasso-Keramik. – Ders.: Deutsche Kunst im 20. Jahrhundert.

AUSSTELLUNGSKALENDER

AACHEN Museumsverein. Bis 25. 4. 1965; Bilder von Carl Schneiders.

BERLIN Staatliche Museen, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Kupferstichkabinett. Bis Mai 1965: Holzschnitte von Albrecht Dürer. – Kunstgewerbemuseum. Bis 15. 3. 1965: Tierplastik von Max Esser.

Rathaus Tempelhof. Bis 21. 3. 1965: Öl-bilder und Graphik von Egon Stolterfoht.

Galerie René Block. Bis 27. 4. 1965: Arbeiten von Wolf Vostell.

Galerie Wirth. März 1965; Neapel 65. 18 neapolitanische Künstler.

BOCHUM Städt. Kunstgalerie. Bis 4. 4. 1965; Landesausstellung des Kunsthandwerkes NRW 1965.

BONN Galerie Wünsche. 12. 3.–24. 4. 1965; Georges Braque, „Si je mourais là-bas“. Originalfarbholzschnitte zu Gedichten von Guillaume Apollinaire.

BRAUNSCHWEIG Kunstverein. 28. 3.–25. 4. 1965; Gemälde, Collagen, Skulpturen von Roger Hilton, Gwyther Irwin, Joe Tilson, Bernard Meadows.

BREMEN Kunsthalle. 14. 3.–25. 4. 1965; Karikaturen von Ronald Searle. – Kupferstichkabinett; Druckgraphik von Leonard Baskin. Paula - Becker - Modersohn - Haus. 20. 3.–2. 5. 1965; Graphik von Richard Modemann.

DARMSTADT Hessisches Landesmuseum. 17. 3.–30. 5. 1965; Die Sammlung Karl Ströher.

DORTMUND Museum am Ostwall. 13. 3.–25. 4. 1965; Retrospective Albert Gleizes. 1881 – 1953. In Zusammenarbeit mit dem Solomon R. Guggenheim-Museum, New York und dem Musée National d'Art Moderne, Paris.

DUSSELDORF Kunstmuseum. 21. 3.–2. 5. 1965; Meisterwerke chinesischer Keramik aus Düsseldorfer Museums- und Privatbesitz.

Galerie Alex Vömel. März 1965; Handzeichnungen des 20. Jahrhunderts.

ESSEN Folkwang-Museum. Bis 19. 4. 1965; Australische Malerei der Gegenwart.

FREIBURG Stadthalle. Bis 14. 3. 1965; Arbeiten von Karl Caspar.

HAGEN Karl-Ernst-Osthaus-Museum. 27. 3.–25. 4. 1965; „Industrie“, Auseinandersetzung junger Künstler mit diesem Problem. Kunstkreis. 20. 3.–18. 4. 1965; Illustrationen und Graphik von Gunter Böhmer.

HAMBURG Galerie Ernst Hauswedell. Bis 20. 3. 1965; Kunst aus Peru und Mexico.

HAMELN Galerie Hohensee. Bis 16. 3. 1965; Gemälde und Zeichnungen von Wilog Rulét.

HAMM Städt. Gustav-Lübcke-Museum. Bis 25. 4. 1965; Deutsches Glas.

HANNOVER Kunstverein. Bis 19. 4. 1965; 126. Frühjahrsausstellung.

HEIDELBERG Kunstverein. Bis 4. 4. 1965; Arbeiten von Richard Oelze.

KAISERSLAUTERN Pfalzgalerie. Bis 21. 3. 1965; Aquarelle, Handzeichnungen und Druckgraphik von Alfred Kubin aus der Sammlung Franz Josef Kohl-Weigand.

KANSAS CITY/Mass. William Rockhill Nelson Gallery of Art. Bis 4. 4. 1965; Drawings of the Fifteenth and Sixteenth Centuries from the Wallraf-Richartz-Museum, Cologne.

KARL-MARX-STADT Städt. Kunstsammlung. Bis 31. 3. 1965; 15 Jahre Neuerwerbungen – Kunst der Gegenwart. – Ab 21. 3. 1965; Gemälde und Zeichnungen von Carl Lange und Rudolf Pleißner. – Graphik-Kabinett; Aus dem Käthe-Kollwitz-Werk.

KARLSRUHE Staatl. Kunsthalle. Bis 19. 4. 1965; Graphik und Aquarelle von Karl Schmidt-Rottluff.

Kunstverein. Bis 4. 4. 1965; De Stijl.

KIEL Schleswig-Holsteinischer Kunstverein. Bis 20. 4. 1965; Schleswig-Holsteinische Spätromantiker zeichnen in Italien.

KÖLN Kunstverein. Bis 4. 4. 1965; Gemälde, Gouachen und Aquarelle von Spazzapan. Verkehrsamt der Stadt Köln. Bis 15. 4. 1965; Im Spiegel der Plakate: Köln wirbt.

KONSTANZ Kunstverein. 14. 3.–11. 4. 1965; Stuttgarter Künstlerbund. Malerei und Graphik.